

Verkehr

Rat ö 16.02.2010

Masterplan Mobilität (TOP 9 p)

Beratungsverlauf:

Frau Galitz hebt namens der CDU-Fraktion hervor, dass es sich bei dem Masterplan Mobilität um ein verkehrsstrategisches Konzept für die nächsten 15 Jahre handele. Sie hebt besonders hervor, dass die Halbierung der Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten bis zum Jahr 2025 eines der Ziele des Planes sei. Seitens der CDU-Fraktion werde Potenzial für die Stärkung des Radverkehrs in Osnabrück durch eine Verbesserung des Radverkehrsnetzes gesehen. Sie regt an, hierfür einen bestimmten Betrag zur Verfügung zu stellen. Ferner sei von der Verwaltung die Stärkung der Nahmobilität vorgeschlagen worden. Hierbei sei es wichtig, dass auch für die Stärkung der Stadtteile die entsprechenden Konzepte erarbeitet würden. Wie bereits zuvor erwähnt, werde für die Entlastung des Stadtteils Westerberg der Bau der Entlastungsstraße für erforderlich gehalten. Ferner solle diese Entlastungsstraße dazu führen, den Wall und die Innenstadt zu entlasten. Sie spricht sich für die CDU-Fraktion ausdrücklich für die entlastenden Effekte aus, die durch die im Gutachten zitierten tangentialen Straßen zu erzielen seien. Sie weist explizit darauf hin, dass kein stufenweises Konzept für die Einschränkung des Verkehrs am Neumarkt bis hin zur Schließung seitens der CDU-Fraktion angestrebt werde; vielmehr stehe man nach wie vor zur Umsetzung des einstimmigen Ratsbeschlusses vom 31. Mai 2007. Die Begrenzung der Kapazitäten der Ein- und Ausfallstraßen werde vehement abgelehnt. Sie hebt hervor, dass die Erreichbarkeit der Innenstadt Osnabrücks als Oberzentrum gewährleistet sein müsse.

Herr Henning hebt für die SPD-Fraktion als Schwerpunkt die Steigerung des Anteils des Radverkehrs von 12 auf 18 % hervor. Ferner spreche sich die SPD-Fraktion für eine verstärkte Förderung des ÖPNV und somit für die Verfolgung des Szenarios 4 aus. Einigkeit bestehe zu Maßnahmen, die den Individualverkehr und die Optimierung von Ampelschaltungen, Verbesserung der „Grünen Welle“ und Entschärfung der Knotenpunkte betreffen. Wie bereits in der vorhergehenden Aussprache deutlich geworden, bestehe kein Einvernehmen in der Frage der Westumgehung. Er widerspricht Frau Pötter, dass das Auslaufen der GVFG-Förderung durch anderweitige Regelung aufgefangen werde. Er verweist auf den schriftlich vorliegenden Änderungsantrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen.

Frau Sliwka macht deutlich, dass die FDP-Fraktion das Konzept des Masterplanes im Wesentlichen mittrage. Dennoch unterbreite die FDP-Fraktion einen Änderungsantrag, der den vorliegenden Änderungsantrag der CDU-Fraktion in einigen Punkten ergänze beziehungsweise ändere (siehe Anlage). Für unverzichtbar werde eine Überprüfung der Busspuren gehalten, insbesondere solle hierbei die Natruper Straße überprüft werden. Für die Aufrechterhaltung eines reibungslosen Verkehrs sei ein guter Zustand der Fahrbahnen unabdingbar. Knotenpunkte sollen auf ihre Leistungsfähigkeit hin überprüft werden. Sie erläutert die weiteren Einzelheiten des FDP-Änderungsantrages.

Herr J. Meier bezeichnet namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Masterplan Mobilität als lesenswert. Der Masterplan werde insgesamt mit den Änderungen, die sich aus dem Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und Grünen mitgetragen, der nunmehr auch von Herrn Mierke eingebracht werde. Er macht deutlich, dass im Nahverkehrsplan die Verbesserung der Angebote des ÖPNV weiterhin zu behandeln sein werden. Die Inanspruchnahme des an sich guten Radverkehrsnetzes solle durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit erhöht werden. In die Beschlussfassung eingefügt sei der letzte Absatz, nachdem die im Handlungskonzept Mobilitätsmanagement vorgeschlagenen Maßnahmen sofort umgesetzt werden sollen. Abschließend dankt er namens seiner Fraktion den Mitarbeitern der Verwaltung für die Erstellung und Bearbeitung des Masterplanes.

Herr Cheeseman beurteilt die vorliegenden Änderungsanträge so, dass der Antrag der Fraktion von SPD und Grünen sowie Herrn Mierke größere Steuerungsmöglichkeiten biete, als die Änderungsanträge der Fraktion von CDU und FDP. Er bezeichnet es als zumutbar, innerhalb des Wallringes keinen zusätzlichen Verkehr zuzuführen. Er spricht sich ebenfalls für die Prüfung der Einführung eines schienengebundenen Nahverkehrsmittels aus.

Frau Pötter weist darauf hin, dass durch den Beschluss zum Masterplan der vor einigen Jahren gemeinsam gefundene Beschluss für den Neumarkt überholt werde. Hiernach sollte die Planungsvariante verfolgt werden, die vorsieht, den Verkehr dreispurig über den Neumarkt zu führen. Die Umsetzung eines Stufenkonzeptes sei explizit nicht beschlossen worden. Demgegenüber lege der Masterplan die Umsetzung eines Stufenkonzeptes bei sukzessiver Verringerung der Spuren und gegebenenfalls Sperrung zugrunde. Nach der bisherigen Beschlusslage sei nach der Erprobung der dreispurigen Verkehrsführung eine Evaluierungsphase vorgesehen.

Sie weist ausdrücklich darauf hin, dass somit der seinerzeit gefundene Kompromiss aufgelöst werde und die CDU-Fraktion sich hieran nicht mehr gebunden fühle. Zu den vorliegenden Anträgen macht sie deutlich, dass die CDU-Fraktion mit Ausnahme der Entlastungsstraße dem Änderungsantrag der FDP-Fraktion zustimmen werde, da dieser sich nah an den CDU-Änderungsantrag anlehne.

Herr Henning zitiert den Masterplan Mobilität wie folgt:

„Umbau des Neumarktes. Stufenkonzept Rückbau auf drei Fahrspuren gem. Masterplan. Neumarkt Option zur weiteren Reduzierung auf zwei Fahrspuren. Perspektivisch Sperrung für den Individualverkehr.“

Er stellt fest, dass hiermit alle Möglichkeiten offen gehalten seien. Er erinnert daran, dass im Arbeitskreis Masterplan Mobilität die Auffassung vertreten wurde, dass diese Formulierung mitgetragen werden könne.

Herr Hagedorn legt Wert auf die Feststellung, dass der Beschluss über den Masterplan keinesfalls ein Rückholen des seinerzeitigen Ratsbeschlusses zum Neumarkt darstelle. Die Verwendung des Begriffs Option bedeute vielmehr, dass gegebenenfalls die bestehenden Möglichkeiten beraten würden. Ferner sei keine zeitliche Perspektive genannt. Er weist insofern die Ausführungen von Frau Pötter zurück. Für ihn stehe außer Frage, dass die Beschlusslage bezüglich des Neumarktes bestehen bleibe.

Herr Oberbürgermeister Pistorius macht deutlich, dass es für den Masterplan Mobilität nicht erforderlich sei, dass dort weitere Perspektiven festgeschrieben werden. Die Verkehrssituation in 15 oder 20 Jahren sei völlig neu zu bewerten. Er hebt die Bedeutung eines Beschlusses über den Masterplan Mobilität mit breiter Mehrheit hervor.

Herr Hus verweist auf das Beratungsergebnis im Stadtentwicklungsausschuss. Er verweist darauf, dass von einem Ausschussmitglied der SPD-Fraktion ausdrücklich klargestellt wurde, dass der Änderungsantrag der Fraktion von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und (erweitert) Herrn Mierke von ihm mitgetragen werde, aber gleichzeitig die Entlastungsstraße West befürwortet werde.

Zunächst führt Herr Ratsvorsitzender Thöle die Abstimmung über den Änderungsantrag der FDP-Fraktion herbei.

a)

1. Die Kurzfassung des Masterplan Mobilität wird zur Kenntnis genommen:

2. Das Leitbild wird in der vorgelegten Form **mit folgender Änderung** beschlossen:

Leitbild Seite 5

Planungsorientiertes Handeln

Funktionsgerechter und stadtverträglicher Wirtschaftsverkehr H

H4

- Stadt- und wirtschaftsverträgliche Führung des Schwerverkehrs

4. Das Integrierte Handlungskonzept mit seinen Maßnahmenempfehlungen wird als Grundlage des zukünftigen Handelns **mit folgenden Änderungen** beschlossen:

I. Änderung

Seite 17

4.3.3 Handlungskonzept Öffentlicher Personennahverkehr

~~- Prüfung eines mehrstufigen Buskonzeptes mit Vorrangachsen~~

Systematische Überprüfung der Notwendigkeit des Erhaltes der Busspuren (z.B Natruper Straße) und der Vorrang-Signalisierung für Busse,

II. Änderung

Seite 18

4.4.1 Handlungskonzept Straßennetz

Leitidee

Erhalt und **Ausbau** der Leistungsfähigkeit des Straßennetzes

Herstellung und Erhalt eines guten Fahrbahnzustandes .

~~Entlastung des Straßennetzes der Innenstadt durch Begrenzung der Kapazität der Radialstraßen unter Nutzung~~ **Schaffung** entlastender Effekte durch tangentielle Straßen in den Außenbereichen, **keine Maßnahmen zur Pfortnerung des Verkehrs im Außenbereich und keine Begrenzung der Kapazität der Radialstraßen, da die Innenstadt Osnabrücks als Oberzentrum gut erreichbar sein muss.**

Rückbau/Umgestaltung kommunaler Straßen

III. Änderung

Seite 19

~~Umbau des Neumarktes nach Stufenkonzept: Rückbau auf drei Fahrstreifen gemäß Masterplan Neumarkt, Option zur weiteren Reduzierung auf zwei Fahrstreifen, perspektivisch Sperrung für den Individualverkehr~~

Umbau des Neumarktes auf der Grundlage des gültigen Ratsbeschlusses des Masterplanes Neumarkt

IV. Änderung

Seite 19

~~Begrenzung der Kapazität von Radialstraßen mit insgesamt hoher Nutzungsunvorträglichkeit infolge der Verbesserung der Verhältnisse für andere Verkehrsmittel (beispielsweise Mindener Straße, Martinstraße), gegebenenfalls verbunden mit Maßnahmen zur Pfortnerung des Verkehrs im Außenbereich~~

V. Änderung

Seite 19

Prüfung des Umbaus von Knotenpunkten **zur besseren Leistungsfähigkeit**

4.4.2 Handlungskonzept Ruhender Verkehr

VI. Änderung

Seite 19

Leitidee

Überprüfung der Stellplatzsituation Beschränkung der Nutzung der Stellplätze im Straßenraum in Gebieten mit hohem Parkdruck **mit dem Ziel einer Entlastung für Anwohner und Gewerbebetriebe** auf die unbedingt zu berücksichtigenden Nutzergruppen (im Wesentlichen Anlieger mit Wohnung oder Gewerbebetrieb)

- Aktualisierung und Umsetzung des bestehenden Vorschlags zur Einrichtung von Bewohnerparkzonen,

4.4.4 Handlungskonzept Wirtschaftsverkehr

VII. Änderung

Seite 21

Leitidee

Stadt- ~~und wirtschafts~~verträgliche Führung des Schwerverkehrs

~~Erarbeitung eines Konzeptes in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachverbänden, Kammern und den in Osnabrück angesiedelten Unternehmen.~~

5. Die vom Arbeitskreis Masterplan Mobilität empfohlenen Schlüsselmaßnahmen werden mit folgenden Maßgaben und Schwerpunktsetzungen beschlossen:

5.1. b-) Ein Handlungsschwerpunkt ist die Förderung des Radverkehrs insbesondere ~~durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit~~ **durch Maßnahmen im Radverkehrsnetz.**

5.2. e-) Ein weiterer Schwerpunkt ist die Stärkung der Nahmobilität durch die Entwicklung von Stadtteilkonzepten.

5.3. a-) Die empfohlenen Maßnahmen im ÖPNV, einschließlich der Prüfung der Einführung eines schienengebundenen oder innovativen Nahverkehrsmittels im Stadtgebiet, werden im Nahverkehrsplan weiter verfolgt.

Beratungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Antrag wird mehrheitlich gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktion von CDU und FDP **abgelehnt**, wobei die Mitglieder der FDP-Fraktion zuvor deutlich gemacht haben, dass die Planung bezüglich der Entlastungsstraße West nicht mitgetragen werden.

Sodann führt Herr Ratsvorsitzender Thöle die Abstimmung über den folgenden Änderungsantrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und des Ratsmitgliedes Mierke wie folgt herbei.

Abweichender Beschluss:

1. Die Kurzfassung des Masterplans Mobilität wird ~~zur Kenntnis genommen~~ geändert.

2. Das Leitbild wird in der ~~vorgelegten~~ geänderten Form beschlossen.

3. Als Zielszenario wird das Szenario 1 (Bevölkerungsentwicklung: Erhalt der Einwohnerzahl/verkehrliches Szenario: Trend) Szenario 4 (Bevölkerungsentwicklung: Erhalt der Einwohnerzahl/verkehrliches Szenario: Stärkung ÖPNV) beschlossen.

4. Das Integrierte Handlungskonzept mit seinen geänderten Maßnahmenempfehlungen wird als die Grundlage des zukünftigen Handelns beschlossen.

5. Die unter 4. geänderten vom Arbeitskreis Masterplan Mobilität empfohlenen Schlüsselmaßnahmen werden mit folgenden Maßgaben und Schwerpunktsetzungen beschlossen:

a.) Die empfohlenen Maßnahmen im ÖPNV, einschließlich der Prüfung der Einführung eines schienengebundenen oder innovativen Nahverkehrsmittels im Stadtgebiet, werden im Nahverkehrsplan weiter verfolgt.

b.) Ein Handlungsschwerpunkt ist die Förderung des Radverkehrs, insbesondere durch entsprechende Mittelausstattung und den Ausbau des Radwegenetzes sowie verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.

c.) Ein weiterer Schwerpunkt ist die Stärkung der Nahmobilität durch die Entwicklung von Stadtteilkonzepten.

6. Die im Handlungskonzept Mobilitätsmanagement (S. 26) vorgeschlagenen Maßnahmen werden sofort umgesetzt.

zu 1. und 4.: Die Kurzfassung des Masterplan Mobilität wird wie folgt geändert:

4.2.2. Handlungskonzept Kinder- und altengerechte Planung (S. 12/13)

- Der Rat beschließt das Handlungskonzept Kinder- und altengerechte Planung und die dazugehörigen Maßnahmen (S. 17).

4.4.1 Handlungskonzept Straßennetz (S. 18/19)

Neubau kommunaler Straßen (S. 18)

Die Planungen für die Entlastungsstraße West werden zurück gestellt. Eine Finanzierbarkeit ist nicht gegeben. Das Verkehrskonzept Westerberg wird aktualisiert.

zu 2.: Leitbild (S. 9)

Oberstes Ziel der Verkehrsentwicklungsplanung ist die ~~Stärkung~~ nachhaltige Entwicklung der Region Osnabrück als Wirtschafts-, Wohn- und Kulturstandort.

zu 4.: siehe Änderungen unter 1.

Beratungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der abweichende Beschluss wird mehrheitlich gegen die Stimmen der Mitglieder der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion sowie Herrn Oberbürgermeister Pistorius **angenommen**, wobei Ratsmitglied Herr Korte die Passagen des Änderungsantrages nicht mitträgt, die die Entlastungsstraße West betreffen.